

„In der That, Du hast recht, Blanchet; das alles erscheint mir sehr verdächtig; aber beruhige Dich, wir werden ihm unsern Mietzins nicht eher bezahlen, als bis er uns die Sache genau erklärt hat.“

„Der gnädige Herr scherzt, aber er wird ja sehen.“

„Was willst Du, Blanchet? Was geschehen soll, steht im Schicksalsbuche geschrieben.“

„Der gnädige Herr verzichtet also nicht auf seinen Spazierritt heute abend?“

„Ganz im Gegentheil, Blanchet; je mehr ich Ursache habe, Herrn Bonacieng feindselig gegenüberzustehen, desto eher begeben sich zu dem Stellbuchein, das man mir durch den Brief gegeben hat, der Dich so sehr beunruhigt.“

„Wenn es also der feste Entschluß des gnädigen Herrn ist . . .“

„Es ist mein unerschütterlicher Entschluß; halte Dich also um neun Uhr hier im Hotel bereit; ich werde Dich abholen.“

Als Blanchet sah, daß keine Hoffnung mehr vorhanden war, den Herrn von seinem Vorhaben abzubringen, stieß er einen tiefen Seufzer aus und schickte sich an, das dritte Pferd zu striegeln.

D'Artagnan, der im Grunde ein sehr kluger Bursche war, kehrte zum Mittagessen nicht nach Hause zurück, sondern begab sich zu jenem Gasconner Priester, der den vier Freunden im Augenblick der Not ein Schokoladefrühstück vorgelegt hatte.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Der Pavillon.

Um neun Uhr war d'Artagnan im Hotel der Garden; er fand Blanchet unter den Waffen. Das vierte Pferd war eingetroffen.

Blanchet war mit seinem Mousqueton und einer Pistole bewaffnet.

D'Artagnan hatte seinen Degen um und steckte zwei Pistolen in seinen Gürtel; dann stiegen beide zu Pferd und entfernten sich geräuschlos. Es war stockfinstere Nacht, und niemand sah sie fortziehen. Blanchet folgte seinem Herrn in einer Entfernung von zehn Schritten.

D'Artagnan ritt über die Quais, verließ Paris durch das Thor de la Conference und schlug dann den Weg nach Saint-Cloud ein, der damals viel schöner war als jetzt.

So lange sie sich innerhalb der Stadt befanden, hielt Blanchet ehrerbietig die Entfernung ein, die er sich selbst festgesetzt hatte; aber sobald der Weg anfing, öder und finsterner zu werden, näherte er sich ganz sachte, so daß er sich, als sie in das Bois de Boulogne einzogen, auf ganz natürliche Weise an der Seite seines Herrn befand. Wir dürfen nicht verschweigen, daß die Bewegung der mächtigen Bäume und der Widerschein des Mondes in dem düsteren Gebüsch ihn in der That lebhaft beunruhigten. D'Artagnan bemerkte, daß in seinem Bedienten etwas Außergewöhnliches vorging, und er fragte ihn deshalb:

„Nun, Herr Blanchet, was haben wir denn?“

„Findet Ihr nicht, gnädiger Herr, daß die Wälder den Kirchen gleichen?“

„Wieso?“